

# Der lytische Zyklus

K.-U. Lechner

E. coli sitzt ganz klein und dumm  
auf seiner Agar-Platte rum,  
ist schon frustriert und ganz verbittert,  
da kommt ein Phage angezittert –  
mit Kopf und Spikes, ja sapperment,  
der wirkt schon ziemlich virulent,  
wie er da in der Brühe schwebt  
- nicht tot und doch nicht unbelebt!  
Sieht aus wie'n technischer Vampir  
und heißt T 2 (vielleicht T 4).  
Jetzt kommt er näher, Tod und Pest,  
und setzt sich am Rezeptor fest.  
Treibt nun mit Wucht und ATP  
ein dünnes Schwanzrohr, weh, oh weh –  
ganz effizient und sehr gewandt  
durch des Bakteriums zähe Wand.  
Die kriegt ein Loch, ruck zuck, und schon  
erfolgt die böse Injektion!  
Der Phage hockt als Hülle da,  
E. coli hat die DNA.  
Nach einer Pause der Latenz  
erhält es rasch die Kompetenz  
zu Transkription und Translation  
und neuer Phagen-Produktion.  
Für das Bakterium ist das Gift, -  
Kopf, Kragen, Platte, Schwanz und Stift  
die werden schleunigst hergestellt,  
von selbst einander zugesellt,  
die DNA hineingestrickt, -

Kopf an den Kragen rangeklickt  
per „self-assembly“, und hurra –  
schon ist ein neuer Phage da !!!  
Nur einer? Dass ihr euch nicht wundert, -  
so zwischen fünfzig und zweihundert  
sind jetzt von neuem auf der Welt –  
Schwanzfäden steil heraufgestellt –  
und warten bis man sie befreit,  
das dauert nur ganz kurze Zeit,  
denn innen wirkt ganz ungestüm  
das Lysozym, das Lysozym,  
- ein Überdruck wie in 'ner Düse –  
und dann ganz plötzlich: Freiheit! Lyse !!!  
Zweihundert Phagen im Revier  
vom Stamm T 2 (vielleicht T 4)  
die zittern los, und suchen rum:  
Bakterium - Bakterium!  
Und die Moral? Sie kann nur sein:  
Lass dich mit keinem Phagen ein.  
Vermeide tunlichst den Kontakt,  
sonst wirst du völlig abgewrackt!  
(Doch gelten die Kriterien  
ausschließlich für Bakterien.)